

Theater Casino: Reorganisation Betrieb und Änderung der Leistungsvereinbarungen

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 28. Februar 2006

Das Wichtigste im Überblick

Gemäss Bericht und Antrag der GPK Nr. 1847 vom 28. September 2005 hat der Stadtrat dem GGR eine Vorlage betreffend die Sanierung und Reorganisation zu unterbreiten und gleichzeitig zu möglichen Haftungsfragen Stellung zu nehmen.

In der Folge wurde die Arbeit des Betriebs Theater Casino im Betriebsjahr 2005 aufgezeigt, welches mit einem positiven Jahresergebnis von CHF 162'027.-- abschliesst. Auch die gesetzten Jahresziele wie die Sicherstellung des Betriebes, die geordnete Rechnungsführung mit quartalsweise konsolidierten Abschlüssen, die betriebliche Straffung und die Verbesserung der internen Kommunikation sowie die vertragliche Neuregelung des Billettservice wurden erreicht.

Die Neuorganisation wurde mit der Verpachtung der Restauration und des Bankettwesens und damit einer Verminderung des Risikos eingeleitet. Für die weiteren organisatorischen Massnahmen wurde ein Betriebs- und Organisationsreglement erlassen.

Für die Aufgabenerfüllung innerhalb des Betriebs Theater Casino wird die Stiftung Theater Casino - während einer Konsolidierungsphase von drei Jahren - weiterhin als Organisationsgefäss genutzt. Die Stiftung operiert aber nicht mehr selbständig, sondern unter direkter Führung und Koordination der Stadtverwaltung. Die strategische Führungsverantwortung liegt beim Stiftungsrat, dem zurzeit zwei Stadträte der Präsident der Theater- und Musikgesellschaft (TMGZ) und zwei Stabstelleninhaber des Präsidialdepartementes angehören.

Die Neuregelung der städtischen Beiträge an den Betrieb und an die TMGZ sind von wesentlicher Tragweite. So soll die bisherige Lösung eines Rückvergütungsbeitrages für die bevorzugte Nutzung von stadtzugerischen Organisationen durch einen einzigen Beitrag ersetzt werden. Die Sonderkonditionen einheimischer Vereine und Veranstalter werden in einem neuen Gebührenreglement geregelt. Die TMGZ erhält einen neuen Leistungsauftrag, der von überholten finanziellen Quertransaktionen befreit wird.

Zusammenfassend hält der Stadtrat in dieser Vorlage fest, dass dem Finanzhaushalt der Stadt Zug aus den vorgeschlagenen Massnahmen keine finanziellen Mehrbelastungen erwachsen.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Anlässlich der GGR-Sitzung vom 4. Oktober 2005 hat die GPK ihren Bericht und Antrag Nr. 1847 zu den Vorgängen in der Stiftung Theater Casino vorgelegt (GGR-Protokoll Nr. 29). Durch die Gutheissung der darin enthaltenen Anträge wird der Stadtrat beauftragt, dem Stadtparlament bis zum 31. Januar 2006 Bericht und Antrag betreffend die Sanierung und Reorganisation des Casino Betriebes zu unterbreiten. Auch zu allfälligen Haftungsfragen ist Stellung zu nehmen. Angesichts der erforderlichen Gründlichkeit der Erarbeitung des Zahlenmaterials, aber auch des Aufwands zur organisatorischen Entflechtung konnte der Termin in Absprache mit dem GPK-Präsidenten auf den 21. März 2006 verschoben werden.

Der Stadtrat informiert Sie mit dieser Vorlage über den aktuellen Geschäftsgang der Stiftung Theater Casino, über die getroffenen Massnahmen zur Neuorganisation und ihren Auswirkungen auf das Betriebsjahr 2006 sowie über allfällige Haftungsfragen.

Die Vorlage gliedern wir wie folgt:

1. Ausgangslage/Zielsetzung
2. Betriebsjahr 2005
 - 2.1 Organisation
 - 2.2 Ergebnis
3. Reorganisation des Betriebs Theater Casino
 - 3.1 Reorganisationsform
 - 3.2 Reorganisationsmassnahmen
4. Neuordnung der finanziellen Leistungen der Stadt Zug
5. Neuordnung des Leistungsauftrages an den Betrieb Theater Casino der Stadt Zug an die TMGZ
6. Budget Betriebsjahr 2006
7. Haftungsfrage
8. Schluss
9. Antrag

Als Ergänzung dienen die folgenden Beilagen:

Beilage 2: Rechnung Betriebsjahr 2005

Beilage 3: Organigramm Betrieb Theater Casino

Beilage 4: Budget Betriebsjahr 2006

Beilage 5: Leistungsauftrag an die Stiftung Theater Casino Zug

Beilage 6: Leistungsauftrag an die TMGZ

1. Ausgangslage/Zielsetzung

Die Gründe, welche im Februar 2005 zur Neukonstituierung des Stiftungsrates der Stiftung Theater Casino geführt haben, sind bekannt. Zu den Strukturen der Leis-

tungserbringung in diesem Haus, zur finanziellen Situation der Stiftung und zu den Kontrollfunktionen nimmt Bericht und Antrag der GPK vom 21. September 2005 Stellung. In der mündlichen Antwort anlässlich der Sitzung des GGR vom 4. Oktober 2005 hat der Stadtrat über den Gang der laufenden Geschäfte orientiert, die verfolgten Zielsetzungen und die möglichen organisatorischen Massnahmen vorgestellt und auch zur Vorgeschichte Position bezogen.

In der Zwischenzeit konnte das erste Betriebsjahr unter der neuen interimistischen Leitung abgeschlossen werden. Die verfolgte Zielsetzung für das Geschäftsjahr 2005 sei, der guten Ordnung halber, hier wiederholt:

- Sicherung eines geordneten Betriebes im Theater Casino.
- Nachvollzug und Aufarbeitung der finanziellen Situation der Vorjahre, also der Betriebsjahre 2003 und 2004.
- Straffung der finanziellen und organisatorischen Abläufe des Betriebes.
- Vereinfachung und Neustrukturierung der Rechnungslegung mit vierteljährlichen Rechnungsabschlüssen.
- Überprüfung und Neuorientierung der Stiftungsaufgaben.
- Neukonzeption des Betriebes.

Im Betriebsjahr 2006 soll schliesslich die Neukonzeption mittels der getroffenen strukturellen, organisatorischen und administrativen Massnahmen umgesetzt werden.

2. Betriebsjahr 2005

2.1 Organisation

Wie bereits in der Stellungnahme des Stadtrates vom 4. Oktober 2005 teilweise vorweggenommen, konnten die vom Stiftungsrat formulierten Ziele für das Jahr 2005 umgesetzt werden.

- Ein geordneter Betrieb konnte - trotz ausserordentlicher Bedingungen - sichergestellt werden. Dies gilt sowohl für das kulturelle Programm der TMGZ, für das die betriebliche Infrastruktur bereitzustellen war, wie auch für die Restauration und das Bankettwesen und ebenso für die Saalvermietung und die Eventorganisation.
- Bei der Festlegung organisatorischer Übergangsmassnahmen wurde der Stiftungsrat bis im Sommer 2005 von der kurzfristig verpflichteten interimistischen Geschäftsleitung unterstützt, welche ihre Funktion für die zweite Jahreshälfte an den städtischen Controller und den Leiter des Personaldienstes der Stadt abgeben konnten.
- Bei der Straffung der betrieblichen Abläufe, der Verbesserung der internen Kommunikation und der Zusammenarbeit konnten die Verantwortlichen auf die Mitarbeit des Casino-Personals zählen, welches sich - nach ersten Verunsicherungen - ebenso aktiv an den reorganisatorischen Massnahmen beteiligte, wie an der Gewährleistung des Tagesbetriebs.

- Das System des Billettservice wurde vertraglich an einen professionellen Anbieter mit entsprechender IT-Plattform abgegeben. Die Funktion der Organisation vor Ort konnte (auch personell) reduziert und mit Zug Tourismus aufgeteilt werden. Die getroffene Lösung ist seit dem 1. September 2005 operativ mit grundsätzlich positiven Resultaten und einer substantiellen Kostenersparnis.
- Die Aufarbeitung der finanziellen Situation der Vorjahre erfolgte einerseits durch die GPK und andererseits durch den Stiftungsrat im Zusammenhang mit der Rechnungslegung 2005. Dabei wurden grundlegende Änderungen vorgenommen und Rechnungslegungsgrundsätze festgelegt. Ab dem ersten Quartal wurde die Erarbeitung vierteljährlicher Rechnungsabschlüsse eingeführt, eine unumgängliche Massnahme, die eine Neustrukturierung der administrativen Abläufe notwendig machte.

Alle weiteren konzeptionellen Überlegungen und Massnahmen sind unter Ziffer 3 dieser Vorlage aufgezeigt.

2.2 Ergebnis

Im Betriebsjahr 2005 konnte der Negativtrend der Rechnungsentwicklung der beiden Vorjahre gestoppt werden. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von

CHF 162'027.-- ab.

(Beilage 2)

Der durch den organisatorischen Ablösungsprozess notwendig gewordene Sonderaufwand von CHF 220'000.-- wurde bereits im Rechnungsjahr 2004 zurückgestellt. Im Dezember 2005 hat der Stadtrat zur Sicherstellung der Liquidität der Stiftung Theater Casino einen einmaligen Sonderbeitrag von CHF 50'000.-- zugesprochen. Dank der zur Verfügung gestellten Liquidität musste nur kurzfristig über das Jahresende ein Bankkontokorrent von knapp CHF 16'000.-- beansprucht werden.

3. Reorganisation des Betriebs Theater Casino

3.1 Reorganisationsform

Anlässlich der GGR-Sitzung vom 4. Oktober 2005 hat der Stadtrat zwei Varianten von möglichen Reorganisationsformen in ihren Grundzügen umrissen:

- Variante A mit einer Aufteilung der Funktionen zwischen der Stadtverwaltung und der TMGZ und einer Verpachtung des Restaurations- und Bankettwesens.
- Variante B mit einem kompletten Outsourcing von Restauration, Bankettwesen, Saalvermietung mit Abendkasse und technischem Dienst unter Integration des Hausdienstes in das städtische Immobilienamt.

Der Stiftungsrat hat nach Prüfung der Vor- und Nachteile der beiden Varianten und verschiedener Untervarianten dem Stadtrat vorgeschlagen, die Reorganisation auf der Basis der Variante A umzusetzen und die Variante B in dieser Phase nicht mehr weiterzuverfolgen. Die Betriebsform mit einem kompletten Outsourcing wurde zusammen mit einem professionellen Anbieter bis ins Detail geprüft. Die erarbeiteten Grundlagen zeigten entsprechende Vorteile, welche gegenüber den negativen Aspekten abzuwägen waren. Die Gründe für die Ablehnung der Variante lagen darin,

dass die Stiftungsverantwortlichen den Zeitpunkt einer gänzlichen Fremdvergabe als zu früh bewerteten, und dass die Lösung tiefgreifende personelle Konsequenzen auf allen Ebenen zur Folge gehabt hätte. Der Stiftungsrat hatte aber der Konsolidierung und der Stabilisierung des Betriebs erste Priorität einzuräumen. Der Stadtrat hat sich mit dem Vorgehen einverstanden erklärt.

Die in der Folge aufgezeigten Massnahmen dienen einer Konsolidierungsphase des Betriebs des Theater Casino, welche auf drei Jahre festgesetzt wird. Die Umsetzung erfolgt - soweit sie nicht schon in Kraft gesetzt wurde - ab dem 1. April 2006. Im Frühjahr 2008 wird der Stiftungsrat auf der Basis der gemachten Erfahrungen dem Stadtrat die künftige Betriebsvariante zu unterbreiten haben.

Als Grundlage für die anstehende Reorganisation haben Stiftungsrat und Stadtrat beschlossen - nach Verpachtung der Restauration - die Stiftung Theater Casino für die Bereiche

- Verwaltung
- Hausdienst/Technik
und
- Billett-Service

weiterhin als gemeinsames Organisationsgefäss zu nutzen. Auf die Verteilung der einzelnen Bereiche auf verschiedene Leistungserbringer wird bewusst verzichtet. Die Stiftung Theater Casino (Betrieb Theater Casino) wird während der Konsolidierungsphase operativ von der Stadtverwaltung geführt. Strategisch wird sie weiterhin dem Stiftungsrat unterstellt sein, dem auch in Zukunft zwei Stadträte und ein Vertreter aus dem Vorstand der TMGZ angehören sollen.

Die Führung einer separaten Organisation mit einer eigenständigen Rechnungsführung wird wesentlich überschaubarere und transparentere Resultate zur Folge haben, als die - ebenfalls erwogene - partielle Integration von Funktionseinheiten und/oder Personal in die Stadtverwaltung und weitere Organisationen.

Die organisatorische Verantwortungsübernahme durch die Stadt drängt sich dagegen zumindest für die Konsolidierungsphase auf und zwar vor allem aus der Sicht der Eigentümerin eines hochanspruchsvollen Gebäudekomplexes, die darüber hinaus mit hohen Betriebsbeiträgen in der Pflicht steht. Nicht weniger zu gewichten ist - wie die vergangenen Jahre deutlich zeigten - der ausgewiesene Bedarf an direkter Kontrolle und effizienten Aktions- und Reaktionsmöglichkeiten.

3.2 Reorganisationsmassnahmen

Die getroffenen Massnahmen sehen grundsätzlich die folgenden beiden organisatorischen Schritte vor, welche aus Beilage 3 dieser Vorlage ersichtlich sind:

- **Schritt 1**

- **Verpachtung Restauration/Bankettbetrieb**

- Ende Dezember 2005 wurde durch den Stiftungsrat, nach vorheriger Orientierung des Stadtrates, mit den bis zu diesem Datum als Geranten tätigen Restaurationsverantwortlichen ein auf drei Jahre befristeter Pachtvertrag abgeschlossen.

Die durchaus marktüblichen Konditionen sind einerseits aus dem Budget 2006 (Beilage 4) im Detail aber auch aus dem der GPK vorliegenden Organisationsreglement ersichtlich. Die neuen Pächter führen ab 1. Januar 2006 die Restauration und den Bankettbetrieb auf eigene Rechnung. Sie haben auf dieses Datum auch alle bestehenden Arbeitsverträge übernommen.

Die Organisation des Betriebs Theater Casino erfährt durch die Verpachtung eine wesentliche Verminderung der Risikopositionen. Auch die bisher sehraufwändige und komplizierte Konsolidierung der Gesamtbetriebsrechnung entfällt.

- **Schritt 2**

- **Organisatorische Bindung der Bereiche Verwaltung, Hausdienst/Technik und Billett-Service an die Stadtverwaltung.**

Für die künftige organisatorische Ausrichtung der drei Bereiche kann auf die Erfahrungen aus dem Übergangsjahr 2005 abgestellt werden, während dem das bestehende Personal bereits unter der operativen Führung von verschiedenen Vertretern der Stadtverwaltung tätig war.

Der Betrieb Theater Casino wird während der Konsolidierungsphase ad interim von den beiden Stabstelleninhabern des Präsidialdepartementes, dem Controller und dem Leiter des Personaldienstes koordiniert und kontrolliert.

Die operative Tätigkeit gliedert sich in drei Bereiche:

- **Bereich Verwaltung**

Funktionen: - Zentrale Administration mit Personal und Finanzwesen sowie Informatik

- Saalmanagement (Reservation bis Abrechnung)

- Garderobendienst

Leitung: - Leiterin Verwaltung Pensum 100%

Unterstellung:- rapportiert an Controller und Leiter Personaldienst

Mitarbeit: - Sachbearbeiterin Pensum 60%

Aushilfen

Garderoben: - 5 Personen

Veranstaltungsabhängiges Pensum ca. 70%

Unterstützung: - Informatikdienst Stadtverwaltung

- **Bereich Hausdienst/Technik**

Dieser Bereich ist in zwei Funktionseinheiten unterteilt:

Einheit Hausdienst und Betriebstechnik

Funktionen: - Hauswartung

- Reinigung

- Technischer Hausdienst

- Kleiner Gebäude- und Betriebsunterhalt

Leitung: - Leiter Betriebstechnik Pensum 100%

Unterstellung:- rapportiert an Leiter Gebäudeunterhalt, Abteilung Immobilien

Mitarbeit: - Hauswart Pensum 100%

Aushilfen: - 2 Personen Pensum ca. 20%

Einheit Veranstaltungstechnik

Funktionen: - Betrieb und Unterhalt Bühnentechnik

- Bühnenaufbau

- Tontechnik

- Saaleinrichtung

Leitung: - Leiter Veranstaltungstechnik Penum 100%

Unterstellung:- rapportiert an Leiter Gebäudeunterhalt, Abteilung Immobilien

Mitarbeit: - Techniker Penum 100%

Aushilfen: - 14 Personen
veranstaltungsbedingtes Penum ca.120%

- **Bereich Billett-Service Zug**

Funktion: - Vorverkauf

- Telefonservice

- Internet-Service

- Ticketausgabe

- Abrechnung

- Saalplanung

Leitung: - Leiterin BSZ Penum 50%

Unterstellung:- rapportiert fachlich an TMGZ, administrativ an Controller

Aushilfen: - 4 Personen
veranstaltungsabhängiges Penum ca. 40%

Externe

Dienste: - Zug Tourismus (Vertrag Verkauf)

- Vision one (Vertrag IT-Plattform)

4. Neuordnung der finanziellen Leistungen der Stadt Zug an den Betrieb Theater Casino

Gemäss dem von der Stadt Zug an die Stiftung Theater Casino erteilten Leistungsauftrag vom 20. Oktober 1998 leistet die Stadt Zug an den Betrieb Theater Casino

- einen jährlich wiederkehrenden Beitrag

an die Betriebskosten von CHF 350'000.--

und

- einen jährlich wiederkehrenden Pauschalbeitrag von CHF 400'000.--

zur Vergünstigung von Veranstaltungen zugerischer öffentlicher Institutionen, politischer Parteien, Vereinen, Privatpersonen, Firmen und nicht kommerziellen Veranstaltern.

Der Stadtrat war gemäss Leistungsauftrag ermächtigt, diesen Betrag alle drei Jahre - nach vorangegangener Prüfung - zu reduzieren oder zu erhöhen und zwar in der Grössenordnung von maximal 10%.

- Der Betriebsbeitrag betrug gemäss Jahresrechnung 2005 teuerungsbereinigt CHF 382'650.--
- Der Pauschalbetrag betrug gemäss Jahresrechnung 2005 teuerungs- und anpassungsbereinigt CHF 440'000.--

Die Vergünstigungen wurden von der Stiftung buchhalterisch als „Rückvergütungen“ vom städtischen Pauschalbetrag abgebucht. Im Betriebsjahr 2004 gelangte die Stiftung mit dem Begehren nach einer massiven Erhöhung dieser Position an den Stadtrat. Diesem Antrag wurde nicht stattgegeben.

Gesamthaft kann gesagt werden, dass der Grundsatz der Vergütungspolitik zwar der Zielsetzung der Veranstaltungsvielfalt entspricht, dass sich aber in der Handhabung als zu aufwändig und als zu anfällig für interne Quersubventionierungen erwiesen hat. Dies hat auch die GPK festgestellt.

Mit einer neu zu formulierenden Gebührenordnung muss diese Position grundsätzlich neu erfasst werden. Dabei sollen den bisher favorisierten lokalen Nutzern die Räumlichkeiten des Theater Casino nach wie vor zu Vorzugskonditionen zur Verfügung gestellt werden. Diese Konditionen werden durch die entsprechende Betriebsfinanzierung möglich, d.h., dass der bisher von der Stadt Zug geleistete Vergünstigungsbeitrag dem Betriebsbeitrag zugeschlagen wird. Der für das Jahr 2006 budgetierte städtische Beitrag an den Betrieb Theater Casino beträgt somit neu

CHF 823'000.--

Die Vergünstigungen werden in der Gebührenordnung berücksichtigt. Gleichzeitig soll eine Maximalanzahl von vergünstigten Benutzungen pro Mieter und Jahr festgelegt werden. Die Firmenvergünstigungen werden überprüft und angepasst.

Der Stadtrat ist zusammen mit dem Stiftungsrat überzeugt, dass mit den vorgesehenen Massnahmen eine wesentliche administrative Vereinfachung und eine entsprechend höhere Rechnungstransparenz erreicht wird.

5. Neuordnung des Leistungsauftrags der Stadt Zug an die TMGZ

Mit dem Leistungsauftrag vom 20. Oktober 1998 beauftragt die Stadt Zug die TMGZ mit der Realisierung des kulturellen Angebots im Theater Casino. Die Stadt gewährt der TMGZ gleichzeitig einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von

CHF 300'000.--

von dem der Stiftung Theater Casino Zug eine Miete von zu entschädigen ist.

CHF 150'000.--

Gemäss separatem Beschluss Nr. 983 des GGR vom 18. Januar 1994 leistet die Stadt Zug der TMGZ für die Durchführung von Jugendprojekten „Bühne an der Stadtgrenze“ einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von

CHF 75'000.--

Die Stiftung Theater Casino Zug vergütet der TMGZ für ihre Leistungen innerhalb des Betriebs Theater Casino Zug gemäss separater Vereinbarung der beiden Parteien einen jährlichen Pauschalbeitrag von

CHF 200'000.--

Teuerungsbereinigt würden der TMGZ somit netto zufließen.

CHF 454'480.--

Auch der hier dargestellte Mittelfluss ist zu vereinfachen. Es wird daher ein neuer Leistungsauftrag abgeschlossen (Beilage 6), der die folgenden Leistungen und Bedingungen der Stadt Zug an die TMGZ vorsieht:

- Jährlich wiederkehrender Beitrag
von CHF 450'000.--
- Die Bedingungen der Durchführung von Jugendprojekten ist im Leistungsauftrag formuliert.
- Die Miete von CHF 150'000.--
an die Stiftung Theater Casino entfällt.

Mit der Neuordnung des Leistungsauftrags werden finanzielle Quertransaktionen im Sinne einer höheren Rechnungstransparenz vermieden.

6. Budget Betriebsjahr 2006

Das Budget für das Betriebsjahr 2006 ist der Beilage 4 zu entnehmen. Die in diesem Bericht und Antrag dargestellten reorganisatorischen Massnahmen sind berücksichtigt. Die Buchhaltung wird für dieses Jahr aufgrund der intern erarbeiteten Unterlagen von der Firma Gilomen EDV Beratung in Cham zusammen mit dem städtischen Controller aufbereitet. Die Revisionsstelle wird beibehalten.

Das Budget sieht ein positives Jahresergebnis von CHF 70'690.-- vor.

Der konsolidierte Verlustvortrag aus Vorjahren kann um das positive Jahresergebnis pro 2005 um CHF 162'027 auf CHF 419'038.93 vermindert werden.

Betreffend den aktuell noch verbleibenden konsolidierten Verlustvortrag und der Höhe der jährlich aus eigener Kraft zu erzielenden Reduktionen aus Betriebsüberschüssen finden zurzeit der Redaktion dieser Vorlage Gespräche mit der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) statt. Die Resultate dieser Beurteilung werden dem GGR nach Vorliegen bekannt gegeben. Es ist darauf hinzuweisen, dass auch das Budget 2006 einen Reduktionsbeitrag von CHF 150'000.-- vorsieht.

7. Haftungsfrage

Die seitens der GPK vom Stadtrat verlangte Klärung der Haftungsfragen im Zusammenhang mit den internen Vorfällen und Abläufen in der Stiftung Theater Casino vor der Neuorientierung im Februar 2005, ist vom städtischen Rechtsdienst unter Bezug des Rechtsanwalts der Stiftung bearbeitet worden. Eine vollständige Ausbreitung der rechtlichen Wertung der Haftungsfragen würde den Rahmen dieser Vorlage sprengen. Dies nicht zuletzt, weil die arbeitsrechtliche Auseinandersetzungen des ehemaligen Geschäftsführers mit der Stiftung noch immer nicht beendet sind. Die Geschäftsprüfungskommission wird anlässlich ihrer Sitzung vom 6. März 2006 durch den Leiter des städtischen Rechtsdienstes über die juristische Beurteilung der Sachverhalte informiert.

Gestützt auf die rechtlichen Abklärungen gelangt der Stadtrat zum Schluss, dass im Zusammenhang mit den Vorgängen bei der Stiftung Theater Casino Zug in den Jah-

ren 2003 und 2004 keine Hinweise auf pflichtwidrige bzw. widerrechtliche Handlungen aktenkundig sind, welche zu einer vermögensrechtlichen Verantwortlichkeit der Beteiligten führen würden. Nach Dafürhalten der städtischen Exekutive ist daher zurzeit darauf zu verzichten, gegen irgend eine beteiligte Person ein mit extrem hohem Aufwand verbundenes Verfahren auf Leistung von Schadenersatz einzuleiten.

Im Übrigen vertritt der Stadtrat zusammen mit dem Stiftungsrat die einhellige Meinung, dass die zur Genüge belastete Geschichte der Stiftung Theater Casino der letzten Jahre nun endgültig in den Hintergrund zu treten hat, um einer konstruktiven Neuorientierung des Betriebs Platz zu machen.

8. Schluss

Der Stadtrat ist überzeugt, mit den in dieser Vorlage dargestellten Massnahmen eine wirksame Konsolidierung des Betriebs Theater Casino zu erreichen und in Zukunft auch über geeignete Kontrollmechanismen zu verfügen. Der Zusatzaufwand für die Stadtverwaltung, welche ohne zusätzliche personelle Ressourcen zu erbringen sein wird, ist nicht nur gerechtfertigt, sondern angesichts der Grössenordnung der finanziellen städtischen Engagements für den Betrieb und für den anspruchsvollen baulichen Unterhalt unabdingbar. Neu- und Erweiterungsbauten sind während der Konsolidierungsphase keine vorgesehen.

Die organisatorischen Veränderungen sind in allen Bereichen vorbereitet, zu einem guten Teil sind sie bereits umgesetzt oder in Umsetzung begriffen. Die Restauration wird seit Jahresbeginn 2006 als Pachtbetrieb geführt. Die entsprechende Inventarabgrenzung wurde durch eine komplette Inventaraufnahme im Januar dieses Jahres vollzogen. Der Funktion gemäss dem neuen Betriebskonzept ab dem 1. April 2006 steht somit nichts mehr entgegen.

Der Stadtrat wird den GGR auch in Zukunft über die laufende Entwicklung des Betriebs Theater Casino orientieren und zwar mittels des Voranschlags und dessen Kommentar sowie der Jahresrechnung mit Jahresbericht. Diese Unterlagen werden mit den entsprechenden Detailinformationen zum Betrieb Theater Casino ergänzt.

9. Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten,
- den mit Beschluss Nr. 1452 des Grossen Gemeinderates vom 20. Oktober 1998 beschlossenen Leistungsauftrag der Einwohnergemeinde Zug an die Theater- und Musikgesellschaft Zug zur Gewährung eines jährlich wiederkehrenden und indexierten Beitrages von CHF 300'000.-- aufzuheben;
- den mit Beschluss Nr. 983 des Grossen Gemeinderates vom 18. Januar 1994 beschlossenen und indexierten Beitrag für die „Bühne an der Stadtgrenze“ von CHF 75'000.-- aufzuheben und in den neuen Leistungsauftrag mit der Theater- und Musikgesellschaft zu übernehmen;

- dem Leistungsauftrag der Einwohnergemeinde Zug an die Theater- und Musikgesellschaft Zug mit der Gewährung eines Jahresbeitrags von CHF 450'000.-- zuzustimmen, wobei der Beitrag auf drei Jahre festzusetzen und bis zum 31. Dezember 2008 zu gewähren ist;
- dem neu umschriebenen Leistungsauftrag der Einwohnergemeinde Zug an die Stiftung Theater Casino Zug unter Beibehaltung des mit der Volksabstimmung vom 7. Februar 1999 beschlossenen jährlich wiederkehrenden und indexberechtigten Beitrages von CHF 750'000.-- zuzustimmen.

Zug, 28. Februar 2006

Christoph Luchsinger, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilagen:

- 1 Beschlussesentwurf
- 2 Rechnung Stiftung Theater Casino Zug, Betriebsjahr 2005 (wird an der GPK-Sitzung vom 6. März 2006 abgegeben bzw. am 8. März 2006 versandt)
- 3 Organigramm Betrieb Theater Casino
- 4 Budget Stiftung Theater Casino Zug, Betriebsjahr 2006
- 5 Leistungsauftrag an die Stiftung Theater Casino Zug
- 6 Leistungsauftrag an die TMGZ

Die Vorlage wurde vom Präsidialdepartement verfasst. Für Auskünfte steht Ihnen Marcel Grepper, Controller, unter Telefon Nr. 041 728 21 12 zur Verfügung.

B e s c h l u s s des Grossen Gemeinderates von Zug Nr. betreffend Theater Casino: Reorganisation Betrieb und Änderung der Leistungsvereinbarungen

Der Grosse Gemeinderat von Zug **beschliesst** in Kenntnis von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 1872 vom 28. Februar 2006:

1. Der mit Beschluss Nr. 1452 des Grossen Gemeinderates vom 20. Oktober 1998 beschlossene Leistungsauftrag der Einwohnergemeinde Zug an die Theater- und Musikgesellschaft Zug zur Gewährung eines jährlich wiederkehrenden und indexierten Beitrages von CHF 300'000.-- wird aufgehoben.
2. Der mit Beschluss Nr. 983 des Grossen Gemeinderates vom 18. Januar 1994 beschlossene und indexierte Beitrag für die „Bühne an der Stadtgrenze“ von CHF 75'000.-- wird aufgehoben und in den neuen Leistungsauftrag gemäss Ziffer 3 nachfolgend mit der Theater- und Musikgesellschaft übernommen.
3. Dem Leistungsauftrag der Einwohnergemeinde Zug an die Theater- und Musikgesellschaft Zug mit der Gewährung eines Jahresbeitrags von CHF 450'000.-- wird zugestimmt. Der Beitrag wird auf drei Jahre festgesetzt und bis zum 31. Dezember 2008 gewährt.
4. Dem neu umschriebenen Leistungsauftrag der Einwohnergemeinde Zug an die Stiftung Theater Casino Zug wird unter Beibehaltung des mit der Volksabstimmung vom 7. Februar 1999 beschlossenen jährlich wiederkehrenden und indexberechtigten Beitrages von CHF 750'000.-- zugestimmt.
5. Dieser Beschluss tritt unter Vorbehalt des fakultativen Referendums gemäss § 8 der Gemeindeordnung sofort in Kraft. Er ist im Amtsblatt des Kantons Zug zu veröffentlichen und in die Amtliche Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.
6. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug, Datum

Ulrich Straub, Präsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Referendumsfrist: